



Faible für die siebte Schubert-Sinfonie

Eva Wagner-Pasquier zu Gast in Minden



Eva Wagner-Pasquier.

Von Udo Stephan Köhne

Minden (mt). Sie ist in der Opernwelt zu Hause, hat für die größten Musiktheater und Festivals nach guten Sängern erfolgreich gefahndet. Jetzt ist Eva Wagner-Pasquier in Bayreuth eine von zwei Cheffinnen und der prominenteste Geburtstagsgast Verena Lafferentz-Wagners.

Am Rande ihres Kurzbesuchs gibt es eine kurze Begegnung mit ihr. Kann man als Wagner noch Wagner hören? „Natürlich kann ich das“, sagt sie voller Überzeugung und ergänzt, dass sie gerade im Musiktheater sich für vieles von Monteverdi bis in die Gegenwart begeistern kann.

Die Interessen der Wagner-Urenkelin, die lange Jahre in Frankreich lebte, sind also breit gefächert. Ein Faible hegt sie für die siebte Sinfonie von Schubert. Die nennt sie jedenfalls, wenn man sie nach einem Musikstück fragt, das unbedingt auf die einsame Insel mit muss.

Und Bücher? „Ich lese vor allem Biografien“ sagt Wagner-Pasquier. Die Frage, ob und welche Wagner-Aufführung sie zuletzt beeindruckt hat, lässt sie lieber aus. „Rheingold“ in New York oder „Götterdämmerung“ in Hamburg, „Meistersinger“ in Leipzig oder demnächst „Walküre“ in Mailand – die Co-Festspielchefin geht den klugen Weg des Nichtverärgerns anderer Opernhäuser. Allerdings: „Ich fand die Rusalka in München ganz hervorragend.“ Früh schon hat sie übrigens Andris Nelsons gekannt. „Ich fuhr jahrelang nach Riga und habe dort den Nachwuchs an der Hochschule und in der Oper gehört und ihn erlebt.“

Und wie steht es um die Musik Siegfried Wagners, die im Geburtstagskonzert erklingt? Sie erinnert sich an verschiedene Aufführungen, besonders aber an einen „Bärenhäuter“ in Regensburg, den sie als Kind gesehen hat. Zu den Erwartungen an den Bayreuther „Tannhäuser“ 2011 gibt es naturgemäß nicht viel zu erfahren. Aber dass

hier spannende Künstler mit Ecken und Kanten aufeinandertreffen, das weiß die Öffentlichkeit. Für ihre Arbeit als Leiterin der Festspiele hat sie eine einfache Formel: „Ich und Katharina sind in vollem Einsatz für das, was man von uns erwartet.“

Texte und Fotos aus dem Mindener Tageblatt / MT ONLINE sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Einwilligung der Chefredaktion weiterverwendet werden.

